



ADÖ

ASIATISCH-DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHE
ARBEITSGRUPPE FÜR MUSIKTHERAPIE

Einladung zur Jubiläumstagung

10. Treffen, 25.–26. März 2022

mdw – Unviversität für Musik und
darstellende Kunst Wien



Universität der Künste Berlin
Berlin Career College



IMT
INSTITUT FÜR
MUSIKTHERAPIE

Die Tagung ist eine Veranstaltung von ADÖ Asiatisch-Deutsch-Österreichische Arbeitsgruppe für Musiktherapie (<https://adoe-musiktherapie.jimdofree.com/>) in Kooperation mit den beteiligten Hochschulen.

Tagungsort

mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
Lothringerstraße 18
1030 Wien, Österreich

Leitung

Prof. Dr. Karin Schumacher, UdK Berlin
Prof. Dr. Thomas Stegemann, mdw Wien
Prof. Dr. Eckhard Weymann, HfMT Hamburg

Anmeldung

Die Anmeldung ist vor dem Hintergrund des Hygienekonzepts der Universität unbedingt erforderlich!

Die Veranstaltung ist nur für Geimpfte bzw. Genesene mit amtlichem Zertifikat zugänglich (2G). Bitte bringen Sie zusätzlich einen Ausweis mit, der am Eingang vorzuweisen ist.

Bitte melden Sie sich unbedingt mit dem Betreff „ADÖ-Tagung“ bis zum 10.03.2022 per Mail an bei Karin Schumacher (schumaka@gmx.de).

Teilnahmebescheinigung

Eine Teilnahmebescheinigung erhalten Sie für die Teilnahme an der gesamten Veranstaltung, die von der DMtG als Fortbildung zertifiziert wird.

Kosten

Der Eintritt ist frei. Die Versorgung mit Getränken und Speisen erfolgt auf Spendenbasis.

25. März 2022

18.00 Uhr

Begrüßung

Thomas Stegemann, Leiter Institut für Musiktherapie der mdw Wien

Johannes Meissl, Vizerektor der mdw Wien

Einführende Worte

Eckhard Weymann, HfMT Hamburg

18.30 Uhr

Eröffnungsvortrag

Ti Liu-Madl, Salzburg

Oszillieren zwischen zwei Ohren? – Reflexion über kulturspezifische Aspekte des Symbolisierungsprozesses beim Musikhören

ab 19.30 Uhr

GetTogether (entsprechend den aktuellen Möglichkeiten)

26. März 2022

9.00 Uhr

Einstimmung

Karin Schumacher, UdK Berlin

09.15 Uhr

Eun-Jin Nausner, Wien

Interkulturelle Kompetenz in der Musiktherapie mit Menschen aus anderen Kulturkreisen

10.15 Uhr

Sonoko Suzuki-Kupski, Bochum

Musiktherapie in zwei Sprachkulturen

11.00 Uhr

Kaffeepause

11.30 Uhr

Ho-Hyung Cho-Schmidt, Frankfurt am Main/Seoul (per ZOOM)

Provoziert das „EBQ-Instrument“ einen Wertewandel in der künstlerischen Therapieszene Südkoreas?

12.30 Uhr

Nami Kamata, München

German Music Therapy Center – ein neuer Weg als Ausbildungsinstitut in Japan

13.15 Uhr

Mittagspause

14.45 Uhr

Yu Jung Weng, Würzburg

Internationales Musiktherapie Programm in Deutschland und die digitale Welt: Anpassung an ein ständig wechselndes Umfeld

15.45 Uhr

Roundtable-Gespräch mit den Referentinnen

17.00 Uhr

Ausblick und Abschied

Abstracts

Ho-Hyung Cho-Schmidt, Frankfurt am Main/Seoul Provoziert das „EBQ-Instrument“ einen Wertewandel in der künstlerischen Therapieszene Südkoreas?

Nach 40 Jahren Leben in Deutschland, habe ich meinen Lebensmittelpunkt nun wieder nach Korea verlegt. Die Vermittlung des „EBQ-Instrumentes“ (Einschätzung der Beziehungsqualität) umfasst musiktherapeutische Interventionen und eine therapeutische Haltung, die die Entwicklung zwischenmenschlicher Beziehungsfähigkeit zum Ziel hat. Die interkulturelle Diskrepanz, die hierbei deutlich wird, kann nur durch einen prozesshaften Wertewandel auf beiden Seiten überwunden werden.

Nami Kamata, München German Music Therapy Center – neue Entwicklungen am Ausbildungsinstitut in Japan

Das German Music Therapy Center Japan (GMTC) wurde im Jahr 2010 von Hiromi Uchida in Tokio gegründet, um die psychodynamische, morphologische und tiefenpsychologische Musiktherapie zu vermitteln. Ziel ist - in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg -, das Fach klinische Musikpsychotherapie zu lehren.

Ti Liu-Madl, Salzburg Oszillieren zwischen zwei Ohren? – Reflexion über kulturspezifische Aspekte des Symbolisierungsprozesses beim Musikhören

In der Musiktherapie sind wir ständig mit der Frage konfrontiert, welche psychischen Bedeutungen das in der musiktherapeutischen Improvisation Hörbar-Gewordene in sich trägt. Den Ausgangspunkt dieses Verstehensvorganges bilden die zunächst vagen sinnlichen Empfindungen. Spielt der jeweils unterschiedliche sprachliche Zugang beim Symbolisierungsprozess des Präverbalen eine Rolle? Anhand eines persönlichen Hör-Experiments geht die Vortragende diesen Fragen nach und zeigt, wie unterschiedlich ihr „chinesisches“ und ihr „österreichisches“ Ohr ein unbekanntes Musikstück hört und wie verschieden ihre ersten Hörvorstellungen jeweils ausfallen.

Eun-Jin Nausner, Wien Interkulturelle Kompetenz in der Musiktherapie mit Menschen aus anderen Kulturkreisen

Welche therapeutischen Qualitäten sind notwendig, um Menschen aus anderen Kulturkreisen musiktherapeutisch zu behandeln?

In diesem Beitrag versucht die Vortragende eine musiktherapeutisch spezifische Kulturkompetenz zu formulieren und zu beschreiben, indem sie die Ergebnisse aus Expertinnen-Interviews mit den theoretischen Grundlagen der interkulturellen Kompetenz in Verbindung bringt.

Sonoko Suzuki-Kupski, Bochum
Musiktherapie in zwei Sprachkulturen

Wenn man musiktherapeutische Begriffe oder Literatur aus dem Deutschen ins Japanische übersetzt, merkt man unmittelbar eine grundsätzliche Verschiedenheit der beiden Sprachen. Japanisch gilt, anders als Deutsch, als kontextabhängige Sprache. Das heißt, dass die tatsächliche Bedeutung eines Wortes oder Satzes erst aus der konkreten Situation, der Umgebung und aus der Atmosphäre heraus verstanden werden kann, in der gesprochen wird. Dieses Charakteristikum spiegelt sich nicht nur im sozialen Verhalten wieder. Es zeigt sich auch in der Art und Weise, wie Lerninhalte vermittelt und unterrichtet werden. Wie wird die Vermittlung und Anwendung von Musiktherapie von der jeweiligen Sprachkultur geprägt?

Yu Jung Weng, Würzburg
**Internationales Musiktherapie-Programm in Deutschland und die digitale Welt:
Anpassung an ein ständig wechselndes Umfeld**

In einer qualitativen Untersuchung wurde der Anpassungsprozess internationaler Musiktherapiestudenten an eine neue Kultur und ein neues Unterrichtsformat während der globalen Pandemie erkundet. Die Ergebnisse geben Hochschulen, Dozenten für Musiktherapie und zukünftigen Studenten einen Einblick in diesen Erfahrungskontext.

Kurzbios

Ho-Hyung Cho-Schmidt ist Pianistin, Dipl.-Musiktherapeutin, Supervisorin und Coach M.A., Lehrmusiktherapeutin DMtG, Geschäftsführerin bei CSC (Cho-Schmidt Consulting)/ KGIMT (Korean-German institute for music therapy) in Korea, arbeitete in Deutschland seit 2003 im Rahmen der freien Praxis für Musiktherapie und Psychotherapie (HPG) in den Bereichen u.a. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Altenpflege, Neuro-Rehabilitation, Onkologie und Hämatologie, Palliativ Care und Hospiz.

Nami Kamata ist Dipl. Musiktherapeutin, Musiktherapeutin DMtG, zertifizierte Musik-Traumatherapeutin, Sängerin. Sie studierte Gesang in Tokio und danach Musiktherapie in Münster. Seit 2003 im kbo-Inn-Salzach-Klinikum GmbH in Wasserburg am Inn tätig. Vorstand und Dozentin von German Music Therapy Center. Sängerin des Ukulelen-Duos coconami, Preisträger des Kulturpreis Bayerns 2019.

Ti Liu-Madl, geboren in China. Cellostudium am China Center Conservatory, Universität Mozarteum. Promotion in Musikwissenschaft. Musiktherapeutische Ausbildung am Institut für Ethnomusiktherapie. Eigenverantwortliche Musiktherapeutin (MuthG). Psychoanalytische Ausbildung beim Salzburger Arbeitskreis für Psychoanalyse. Als Musiktherapeutin am Inn-Salzach-Klinikum Freilassing und als Psychotherapeutin i. A. u. S. in freier Praxis tätig. Mitarbeiterin des Vereins Hiketides (Psychotherapie für Flüchtlinge, Psychotherapie in Erstsprache).

Eun-Jin Nausner, geboren 1982 in Seoul, Südkorea. Klavierstudium an der KUG Graz und HfMT München. Musiktherapiestudium an der mdw Wien. Musiktherapeutin in freier Praxis.

Sonoko Suzuki-Kupski absolvierte ihr Musikstudium in Yokohama/Japan, Abschluss 1984. Studium Musik und Bewegungserziehung am Orff-Institut in Salzburg, Abschluss 1992. Studium Musiktherapie an der Universität Witten/Herdecke, Abschluss 1995. Seit 1995 als Dipl. Musiktherapeutin in der neurologischen Rehabilitationsklinik in Hagen Ambrock tätig. 2008 Zertifizierung der Weiterbildung des EBQ-Instruments, Vortrags- und Seminartätigkeit in Deutschland und in Japan.

Yu Jung Weng, MA, MT-BC, ist eine Musiktherapeutin, die ursprünglich aus Taiwan kommt, in den USA ausgebildet wurde und jetzt in Deutschland arbeitet. Sie absolvierte ihr Masterstudium an der SRH Hochschule Heidelberg im Jahr 2020 und arbeitet derzeit als Musiktherapeutin in die Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (PPP) und Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (KJPPPP) des Universitätsklinikums Würzburg.